

SCHLÜCHTERN UND REGION



Lea Graul und Hendrick Brauckmüller (rechts) zeigen KN-Redakteur Andreas Ungermann ihre prämierten Praktikumsberichte sowie das Bild eines Blumenstraußes, den die 14-Jährige gebunden hat, und einen Bleistifthalter aus Messing und Stahl, den der 15-Jährige gefertigt hat.
Fotos: Sabine Schuchardt, privat; Fotomontage: Sixeyesmedia

Die Arbeit im Detail erfasst

Graul und Brauckmüller für Praktikumsberichte ausgezeichnet

SCHLÜCHTERN

Unterschiedlicher hätten die Berufe kaum sein können, in die Lea Graul und Hendrik Brauckmüller während ihrer Schulpraktika geschnuppert haben. Akribisch haben die beiden ihre Erfahrungen dokumentiert und wurden dafür belohnt: Sie wurden hessische Landessieger des Schülerwettbewerbs „Bester Praktikumsbericht.“

Von unserem Redaktionsmitglied
ANDREAS UNGERMANN

Die Jurymitglieder von Hessenmetall und Arbeitskreis Schule Wirtschaft bewerteten die Dokumentationen nach formaler Struktur, Inhalt, Gestaltung und Kreativität. Letztere war für die heute 14-jährige Lea Graul schon bei der Auswahl ihres Praktikumsplatzes wichtig: Die Stadtschülerin gewann in der Blumengalerie von Andrea Deger Einblicke in den Berufsalltag als Floristin. „Schon meine Großeltern waren in dem Beruf tätig. Und von meiner Mutter habe ich

den Spaß am Basteln“, sagt die Schülerin.

Auch für Hendrik Brauckmüller war früh klar, was er machen wollte: Ein technischer Beruf sollte es sein. Schon 2010 hatte er im KN-Projekt „Grundschule macht Zeitung“ (heute „Zeitungstreff Grundschule“) über seine Vorliebe fürs Tüfteln geschrieben. Der Artikel fand sich denn auch in der Einleitung zum Praktikumsbericht des 15-Jährigen wieder. Feingerätebauer und Industriemechaniker sowie Technischer Produktdesigner – das waren die Profile, die sich der Ulrich-von-Hutten-Schüler im vergangenen Jahr bei der Firma Kroeplin in Schlüchtern angeschaut hat.

Ihre Erwartungen, die sie zu Beginn des Praktikums formulieren mussten, haben sich erfüllt, sagen Lea und Hendrik. Während es der UvH-Schüler faszinierend fand, dass gerade der mathematische Lernstoff aus der Schule hier eine ganz praktische Anwendung fand, hat die Stadtschülerin Freude am Binden von Sträußen. „Das Kombinieren von Blumen und Farben hat mir sehr viel Spaß gemacht“, sagt die 14-Jährige.

Hier der Techniker, da die

Kreative – das spiegelt sich auch in den beiden Praktikumsberichten. Gemein ist beiden Berichten, dass die Jugendlichen detailliert und bildreich ihre Zeit in den Betrieben dokumentiert haben. Im Aufbau aber sind die beiden Mappen gänzlich unterschiedlich: Lea hat mit farbigen Registerkarten eine klare Struktur in ihre Mappe gebracht. „Tagsüber habe ich mir Notizen ge-

und Konstruktion. Auch die Entstehung eines Bleistiftständers aus Messing und Stahl hat er in Wort und Bild in seinem Bericht erfasst, ebenso wie seine Arbeit am Computer mit CAD-Programmen (Computer Aided Design).

Am Ende ihrer Praktika sind sich Lea und Hendrik einig: Der Einblick hat sie überzeugt, dass sie ihre Berufswünsche weiterverfolgen wollen. Der Gymnasiast, der schon früher gerne mit Bausätzen gearbeitet hat, möchte einen technischen Beruf ergreifen – vielleicht Informatiker. Und die Stadtschülerin, die jetzt ihren Realschulabschluss anstrebt, hilft einmal pro Woche bereits in der Blumengalerie, wo sie auch ihre Ausbildung machen möchte. Dass sie mit ihren Praktikumsberichten auch noch den Erfolg als Landessieger erzielt haben, kommentieren sie bescheiden. Ja, stolz seien sie schon ein wenig, und gefreut hätten sie sich auch, sagen sie auf Nachfrage. „Ich hätte ja höchstens mit dem dritten Platz gerechnet, nachdem ich in der Zwischenrunde zweite war“, sagt Lea. Hendrik hingegen lag immer ganz vorne.



macht und jeden Abend direkt die Texte auf dem Computer geschrieben“, sagt die Herolzerin. Angehängt hat sie umfangreiches Fotomaterial und ausführliche Niederschriften von Gesprächen mit Kollegen.

Auch Hendrik hat seine Praktikumswochen in Tagesberichten, Wochenresümee und Gesamtfazit kleinteilig festgehalten. Apropos Kleinteile: Mit solchen hatte der Schlüchterner tatsächlich viel zu tun in Entwicklung, Monta-